Lagebericht für den Eigenbetrieb Stadtgrün und Friedhöfe der Stadt Lörrach für das Wirtschaftsjahr 2025

I. Grundlagen des Unternehmens

Der Eigenbetrieb Stadtgrün und Friedhöfe Lörrach wurde am 1. Januar 2005 gegründet und gliedert sich in drei Betriebszweige: Stadtgrün, Friedhöfe und das Krematorium. Die Aufgaben umfassen die Pflege der städtischen Grünflächen, die Verwaltung der städtischen Friedhöfe und den Betrieb des Krematoriums.

II. Rechtsverhältnisse und Organe

Der Eigenbetrieb Stadtgrün und Friedhöfe der Stadt Lörrach besteht seit dem 01. Januar 2005. Er ist eine rechtlich unselbständige, aber organisatorisch und wirtschaftlich verselbständigte Einrichtung der Stadt Lörrach. Rechtsgrundlage ist die aktuelle Betriebssatzung des Eigenbetriebs, beschlossen durch den Gemeinderat am 16. Dezember 2004 und in Kraft seit dem 01. Januar 2005.

Organe des Eigenbetriebs sind:

- der Gemeinderat
- der Betriebsausschuss
- der Oberbürgermeister
- die Betriebsleitung

III. Beschäftigte des Eigenbetriebs

Am Stichtag 31.12.2025 waren im Eigenbetrieb 54 Mitarbeitende (ohne Verwaltungspersonal) beschäftigt:

- 35 Stellen im Betriebszweig Stadtgrün
- 19 Stellen im Bereich Friedhöfe und Krematorium

Daneben sind weitere Beschäftigte der Stadt mit Zeitanteilen tätig. Die Abrechnung erfolgt im Rahmen des Verwaltungskostenbeitrags.

IV. Allgemeine Lage

Der Eigenbetrieb Stadtgrün und Friedhöfe erfüllt als kommunaler Dienstleister zentrale Aufgaben in der Grünflächenpflege, Friedhofsbewirtschaftung und im Betrieb des Krematoriums. Das Wirtschaftsjahr 2025 war weiterhin von einem angespannten wirtschaftlichen Umfeld geprägt. Kostensteigerungen, Personal- und Kapazitätsfragen sowie notwendige Investitionen in die Infrastruktur wirkten sich auf die Ertrags-, Finanz- und

Vermögenslage aus. Gleichzeitig konnten wichtige Maßnahmen umgesetzt und die Liquidität gegenüber dem Vorjahr verbessert werden.

Ab dem 1. April 2025 ist die Stelle der Betriebsleitung wieder fest besetzt. Damit endete die seit Februar 2023 bestehende Phase ohne fest besetzte Betriebsleitung. Die Wiederbesetzung schafft eine wichtige Grundlage für die weitere organisatorische und wirtschaftliche Stabilisierung des Eigenbetriebs.

V. Wirtschaftsbericht

1. Ertragslage

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 sah Erträge in Höhe von 4.730.400,00 EUR vor. Tatsächlich wurden 4.184.445,29 EUR erzielt, was einer Mindereinnahme von 545.954,71 EUR entspricht.

Die Planunterschreitung zeigt, dass die Ertragslage weiterhin angespannt ist. Besonders beim Betriebszweig Stadtgrün hängt die Entwicklung stark von der tatsächlichen Leistungserbringung und der Abrechnung gegenüber der Stadt ab. Im Bereich Friedhöfe und Krematorium wirken sich Gebührenaufkommen, Fallzahlen, Wettbewerb und die tatsächliche Nachfrage unmittelbar auf das Ergebnis aus.

2. Aufwandslage

Der Eigenbetrieb konnte den Gesamtaufwand im Jahr 2025 auf 5.535.019,83 EUR begrenzen und damit gegenüber dem geplanten Budget von 6.327.800,00 EUR eine Abweichung von 792.780,17 EUR erzielen. Diese Abweichung ist jedoch nicht ohne Weiteres als dauerhafte Einsparung im Sinne struktureller Effizienzgewinne zu verstehen. Wesentliche Aufwandsblöcke sind der Personalaufwand mit 3.373.009,76 EUR, der Materialaufwand mit 834.717,11 EUR, Abschreibungen mit 443.412,87 EUR sowie sonstige betriebliche Aufwendungen mit 742.451,69 EUR.

Die Minderaufwendungen können wie bereits im Vorjahr auch Folge von verschobenen Maßnahmen, Kapazitätsgrenzen oder einer nur eingeschränkt möglichen Leistungserbringung sein. Für die Steuerung des Eigenbetriebs bleibt deshalb entscheidend, Planansätze, tatsächlich erbrachte Leistungen und abrechenbare Erlöse gemeinsam zu betrachten.

3. Jahresergebnis

Trotz der niedrigeren Aufwendungen endete das Wirtschaftsjahr 2025 mit einem Gesamtverlust von 1.350.574,54 EUR vor Verlustausgleich. Gegenüber dem geplanten Verlust von 1.597.400,00 EUR fällt das Ergebnis um 246.825,46 EUR besser aus.

Dieser Verlust verteilt sich auf die Betriebszweige

- Stadtgrün 413.755,84 EUR
- Friedhöfe 760.143,84 EUR und
- Krematorium 176.674,86 EUR.

Das negative Jahresergebnis ist im Wesentlichen auf die weiterhin nicht auskömmliche Ertragslage zurückzuführen. Die ausgewiesenen Minderaufwendungen gleichen die Ertragsunterschreitung nicht vollständig aus. Wie im Vorjahr ist deshalb zwischen echten Einsparungen und lediglich verschobenen oder nicht umgesetzten Leistungen zu unterscheiden.

Die Leitung schlägt vor, den Jahresverlust des Betriebszweigs Stadtgrün in Höhe von 413.755,84 EUR vollständig aus dem städtischen Haushalt auszugleichen. Der Verlust des Betriebszweigs Friedhöfe soll in Höhe von 760.143,84 EUR ebenfalls aus dem städtischen Haushalt gedeckt werden. Der Verlust des Krematoriums in Höhe von 176.674,86 EUR soll auf das nächste Jahr vorgetragen werden.

Im Wirtschaftsjahr 2025 wurden Kassenkredite in Höhe von 600.000,00 EUR aufgenommen und in Höhe von 900.000,00 EUR zurückgezahlt. Der Bestand an Kassenkrediten beträgt zum 31.12.2025 850.000,00 EUR. Die Rückzahlung von 900.000,00 EUR bedeutet daher nicht, dass keine Kassenkredite mehr bestehen; saldiert hat sich der Bestand gegenüber 31.12.2024 um 300.000,00 EUR vermindert.

4. Investitionen

Der Investitionsplan sah Investitionen in Höhe von 481.100,00 EUR vor. Laut Anlagenachweis wurden Zugänge zum Anlagevermögen in Höhe von 418.230,47 EUR realisiert. Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen nach Anlage 7 betragen 342.222,39 EUR. Die wesentlichen Investitionen betrafen hauptsächlich:

- Photovoltaikanlage Hauptfriedhof / Friedhofsgebäude: 73.391,09 EUR
- Sanierung Krematorium Ofenlinie 1: 291.425,57 EUR
- Sanierung Friedhofsmauer Tumringen: 34.673,65 EUR
- Betriebs- und Geschäftsausstattung Stadtgrün: 5.900,00 EUR
- Betriebs- und Geschäftsausstattung Friedhöfe: 11.342,16 EUR
- Betriebs- und Geschäftsausstattung Krematorium: 1.498,00 EUR

Darüber hinaus wurden Tilgungen für Investitionskredite in Höhe von 347.869,66 EUR geleistet.

5. Finanz- und Liquiditätslage

Der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 543.429,90 EUR. Aus Investitionstätigkeit ergibt sich ein Finanzierungsmittelbedarf von -407.278,79 EUR. Die Finanzierungstätigkeit weist einen positiven Saldo von 463.782,31 EUR aus. Unter Berücksichtigung der wirtschaftsplanunwirksamen Vorgänge beträgt der Zahlungsmittelbestand zum 31.12.2025 549.944,99 EUR.

Die liquiden Eigenmittel nach Anlage 8 betragen zum Jahresende -313.890,95 EUR. Nach Berücksichtigung des mittelübertragungsbedingten Liquiditätsbedarfs ergeben sich bereinigte

liquide Eigenmittel von -1.096.411,14 EUR. Diese Kennzahl zeigt, dass trotz verbessertem Zahlungsmittelbestand weiterhin ein struktureller Liquiditätsbedarf besteht.

VI. Prognosebericht

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebs hängt stark von der Bereitstellung finanzieller Mittel aus dem städtischen Haushalt und den Gebühreneinnahmen ab.

1. Stadtgrün

Der Betriebszweig Stadtgrün legt seinen Schwerpunkt weiterhin auf die naturnahe Gestaltung und Pflege der städtischen Grünflächen. Für die Folgejahre stehen Projekte im Vordergrund, die die Aufenthalts- und Lebensqualität in der Stadt erhöhen, gleichzeitig die Biodiversität fördern und einen wichtigen Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit sowie zur Klimaanpassung leisten.

2. Friedhöfe

Im Betriebszweig Friedhöfe liegt weiterhin der Fokus auf der Anpassung der Grabangebote an die sich verändernden Bedürfnisse der Bevölkerung. Hierbei sind zukunftsorientierte Grabmodelle mit geringem Pflegeaufwand und naturnaher Gestaltung geplant, die den aktuellen und zukünftigen Erwartungen gerecht werden. Die Gebührenstruktur ist regelmäßig anhand der tatsächlichen Kostenentwicklung zu überprüfen.

3. Krematorium

Im Krematorium wurde im Wirtschaftsjahr 2025 erstmals systematisch mit der Verwertung der Kremationsrückstände begonnen. Dabei handelt es sich vor allem um Edelmetalle und weitere wertvolle Metalle, die bei der Einäscherung nicht vollständig verbrannt werden. Im WJ 2025 konnten durch die Aufbereitung dieser Rückstände Erlöse in Höhe von etwa 110.000 Euro erzielt werden. Diese zusätzliche Erlösquelle stärkt das Krematorium nachhaltig, verbessert die Wirtschaftlichkeit und trägt gleichzeitig zu einer ressourcenschonenden Betriebsführung bei.

Die Auslastung des Krematoriums bleibt stabil, und es wird keine rückläufige Entwicklung der Kremationszahlen prognostiziert. Dennoch sieht sich der Betriebszweig einem verstärkten Wettbewerbsdruck gegenüber, da die Gesamtzahl der Kremationen stagniert.

VII. Personalentwicklung und Betriebsführung

Seit Februar 2023 wurde die Betriebsleitung des Eigenbetriebs Stadtgrün und Friedhöfe nicht fest besetzt.

Ab dem 1. April 2025 ist die Stelle der Betriebsleitung wieder fest besetzt. Die Übergangszeit ohne feste Leitung wurde kompetent von der technischen Leitung des Eigenbetriebs kompensiert. Dabei war die kontinuierliche und enge Unterstützung durch Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdić von großer Bedeutung. Ihr persönliches Engagement und ihre Bereitschaft, strategische Entscheidungen zeitnah zu treffen sowie operative Maßnahmen umzusetzen, trugen maßgeblich zur Stabilität und Weiterentwicklung des Betriebs bei.

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt in der Personalentwicklung. Vor dem Hintergrund des anhaltenden Fachkräftemangels kommt einer wertschätzenden und zugleich konsequenten Führungskultur besondere Bedeutung zu, um qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen und langfristig zu binden. Zum 31.12.2025 waren 54 Mitarbeitende im Eigenbetrieb beschäftigt, davon 35 im Betriebszweig Stadtgrün und 19 im Bereich Friedhöfe und Krematorium.

VIII. Ausblick

Um die Wettbewerbsfähigkeit des Krematoriums langfristig zu sichern, ist eine kontinuierliche Beobachtung der Marktentwicklung und die Umsetzung geeigneter Maßnahmen erforderlich. Dabei stellt insbesondere die Verwertung der Kremationsrückstände eine zusätzliche Einnahmequelle dar, die zur finanziellen Stabilisierung des Krematoriums beitragen kann.

Die Anpassung der Angebote auf den Friedhöfen an die veränderten Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger sowie die naturnahe Gestaltung städtischer Flächen bleiben zentrale Aufgaben. Für die Folgejahre ist entscheidend, dass Investitionen priorisiert, Gebühren und Kostenerstattungen regelmäßig überprüft und die Verlustentwicklung der einzelnen Betriebszweige transparent gesteuert werden.

Die Verbesserung des Zahlungsmittelbestands im Wirtschaftsjahr 2025 ist positiv zu bewerten, ersetzt jedoch nicht die notwendige strukturelle Betrachtung der dauerhaften Ertragskraft und Finanzierung. Insgesamt blickt der Eigenbetrieb mit großem Optimismus in die Zukunft, da die Einnahmequelle aus der Verwertung der Kremationsrückstände sowie die strategischen Anpassungen und Investitionen eine stabile und positive Entwicklung gewährleisten.

Lörrach, den 20.07.2026

Sascha Terzić

Betriebsleiter